

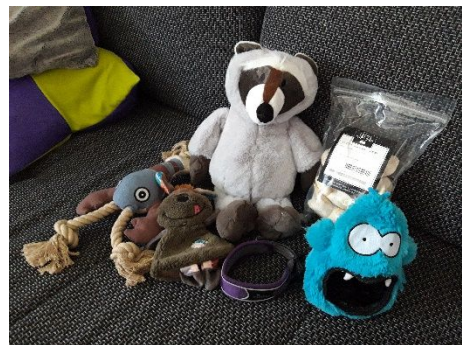
## WELPENMAPPE

### Ein Welpe zieht ein, was ist denn nun alles zu beachten?

#### Welpen & Grundausrüstung

Was benötigt man in den ersten Tagen/ Wochen, wenn ein Welpe einzieht?

- Hundebett und/ oder Hundedecke
- Futternapf und Wassernapf (ev. mit Unterlage)
- Halsband und Leine
- Brustgeschirr (sollte mit dem Welpen gemeinsam gekauft werden)
- Gassisackerl
- Welpenfutter
- Leckerlis
- Weiche Spielzeuge
- Pipi-Unterlagen
- Enzymspray



#### Was ist zu tun?

Der Welpe sollte schon beim Züchter die erste Impfung erhalten haben, entwurmt und gechippt sein. Der Chip (Chipnummer steht im Impfpass) muss noch registriert und der Welpe bei der Gemeinde/Stadt angemeldet werden.

Hinweis: In Wien benötigt man seit 2019 einen Sachkundenachweis (4-6 stündiger Kurs), um seinen Hund anmelden zu können. Dieser entfällt, wenn man in den letzten 3 Jahre einen Hund hatte und das z.B. mit Bezahlen der Hundesteuer nachweisen kann.

#### Welpen & Futter

Zu Beginn, besonders in der Eingewöhnungszeit, sollte das Futter vom Züchter übernommen werden. Ist man damit zufrieden kann es bis zum Ende des Höhenwachstums (6.-18. Monat) weiter gefüttert werden. Ist man damit nicht zufrieden oder möchte aus einem anderen Grund das Futter ändern, sollte man das erst ab der dritten gemeinsamen Woche machen. Dazu sollte das Futter über mindestens 4 Tage hinweg langsam umgestellt werden.



Wichtig ist, dass der Welpe bis zum Ende des Höhenwachstums Welpen- bzw. Juniorfutter bekommt, denn ein Welpe hat einen anderen Nährstoffbedarf als ein erwachsener Hund.

Mythos: Welpen wachsen mit Welpenfutter viel schneller, da der Proteingehalt in Vergleich zu Futter für erwachsene Hunde erhöht ist. Das stimmt NICHT! Das Wachstum wird beschleunigt, wenn der Welpe zu viel Energie (Kalorien) bekommt. Deshalb sollte die Futtermenge auch alle 2-4 Wochen an das neue Gewicht angepasst werden.

# SCHRITT FÜR PFOTE ZUM ERFOLG



Empfehlung: Der Welpen sollte bis zum Erreichen des Endgewichts wöchentlich gewogen werden, dass man das Gewicht immer im Blick behält. Denn ein Welpen sollte nie abnehmen! Das wäre ein Anzeichen auf eine Erkrankung.

## Welpen & Lernen

Welpen lernen sehr schnell, jedoch sollte man sich an das Lerntempo des Welpen anpassen. Nicht jeder Welpen ist vom ersten Tag an bereit alles zu lernen.

Was ist das Wichtigste, was ein Welpen lernen soll? Stubenreinheit, Beißhemmung, seinen Namen und Ruhe!

## Welpen & Stubenreinheit

Welpen sind i.d.R. aus ihrer Sicht schon stubenrein, nur müssen sie es für unsere Bedürfnisse noch etwas verfeinern. Durch ihre nackten Bäuche werden Welpen durch das Gras in der Wiese zum Pipi und Haufen machen animiert. Am besten bringt man seinen Welpen nach dem Essen, dem Schlafen und nach dem Spielen nach draußen auf eine Wiese, wo er sich auch lösen darf/soll. Dort verbringt man in Ruhe einige Minuten mit seinem Welpen und sollte er sich lösen, darf er gut gelobt und sogar mit einem Leckerli belohnt werden. Dieser Löseort wird der Welpen sehr schnell als solchen erkennen und auch nutzen.

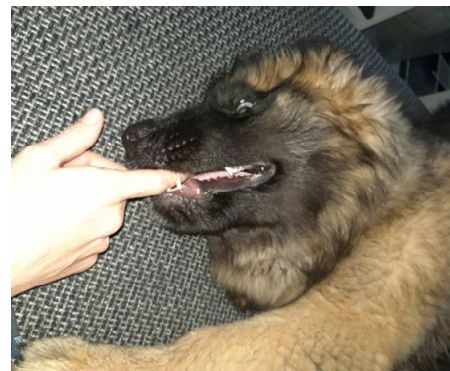


Es ist kein Problem, wenn der Welpen zu Anfang noch nicht mutig genug ist, um selbst zu der Wiese zu gehen. Er darf auch getragen werden. Zurück gehen ist meist kein Problem.

## Welpen & Beißhemmung

Welpen haben sehr spitze Welpenzähne, damit sie die Beißhemmung erlernen. Sie müssen das bei anderen Hunden und bei uns Menschen lernen, denn wir haben viel dünnere Haut als Hunde.

Die Beißhemmung bei anderen Hunden lernen sie im Spiel mit anderen Hunden. Die Mutter und Wurfgeschwister haben damit schon begonnen. Wird im Spiel zu stark gezwickt, quietscht das Gegenüber und beendet das Spiel. Somit lernt der Welpen, dass er das nächste Mal mehr aufpassen muss, wenn er weiterspielen möchte.



Die Beißhemmung uns gegenüber lernen sie ähnlich. Hände, Füße und Kleidung sind keine Hundespielsachen und deswegen sollte damit auch nicht mit dem Welpen gespielt werden. Erwischt der kleine Welpen doch mal die Hand, kann „Au“ gerufen werden und das Spiel ist zu Ende. War es unabsichtlich, kann das Spiel mit einem Spielzeug fortgesetzt werden. Die Grenzen sollten klar und von allen eingehalten werden.

Zwischen dem dritten und siebten Lebensmonat findet der Zahnwechsel von Welpengebiss zum bleibenden Gebiss statt. Zuerst verliert der Welpen seine kleinen Zähne, sie werden oft verschluckt. Und dann stoßen die neuen größeren Zähne durch. In dieser Zeit ist es besonders wichtig, dass der Welpen genug Kauspielsachen zur Verfügung hat, da er viel kauen möchte.

# SCHRITT FÜR PFOTE ZUM ERFOLG



Empfehlung: besorgt euch mehrere Kongs (Kautschuk Ball mit einem Loch), füllt diese mit Nassfutter, Joghurt etc. und legt sie in den Gefrierschrank. Damit kann der Welpen sein Kaubedürfnis stillen, etwas lecken und das wunde Zahnfleisch wird gekühlt.

## Welpen & Ruhephasen

Das Ruhebedürfnis von Welpen liegt bei 18-20 Stunden. Je mehr ein Welpen schläft, desto ruhiger und ausgeglichener ist er. Je weniger er schläft, desto gereizter und unleidlicher ist er.



In der ersten Woche wird der Welpen wahrscheinlich sehr viel schlafen, denn er erkundet so viele neue Sachen. Kommt der Welpen eher schlecht zur Ruhe, kann man darauf achten zu Beginn selbst mehr zu ruhen. Es ist auch möglich (wenn es der Welpen mag) ihn am Arm oder am Schoß zu halten. Viele schlafen dann ein, denn viele Welpen mögen Körperkontakt. Manche bevorzugen es, wenn man einfach in der Nähe ist. Das findet man die ersten Tage heraus und kann das Ruheverhalten so fördern.

## Welpen & ihre Sprache

Welpen haben von ihrer Mutter schon eine Einführung in die Hundesprache erhalten, müssen ihre Fähigkeiten aber noch schulen und verbessern. Dafür braucht es andere Hunde, am besten erwachsenen ruhigen souveränen Hunde.

Welpen haben oft etwas Angst, wenn draußen ein fremder Hund bellt, für sie bedeutet das eine Warnung. Oft möchten sie dann schnell wieder nach Hause.

Begegnungen mit anderen Hunden, egal ob alt, jung, groß oder klein sind wichtig für die Entwicklung der sozialen Fähigkeiten. Dabei ist aber nicht die Menge wichtig, sondern eher die Qualität. Gute Erfahrungen prägen ein Hundeleben lang, schlechte aber auch!

## Welpen & fremde Menschen

Ein Teil der Sozialisation beinhaltet Menschen kennenlernen. Der Welpen lernt dabei am besten große, kleine, alte, junge und Menschen aller Hautfarben kennen. Je größer die Vielfalt desto besser. Man sollte nur aufpassen, dass man seinen Welpen nicht gleich überfordert.

Empfehlung: In der ersten Woche sollte man noch keinen Besuch einladen, sich erstmal gegenseitig kennenlernen und den Welpen eingewöhnen lassen. Erst danach kann nach und nach Besuch eingeladen werden, aber bitte nicht alle auf einmal! Auch bei den Spaziergängen lernt der Welpen andere Menschen kennen.

Tipp: fremde Menschen sollten den eigenen Welpen nicht ungefragt streicheln oder füttern. Sonst könnte der Welpen lernen, dass ihn alle Menschen immer streichen wollen und springt dann vielleicht auch hinauf. Viele Menschen wollen das aber nicht.

## Welpen & fremde Hunde

Fremde Hunde sind wichtig zum Erlernen der Hundesprache und auch zur Sozialisation. Es ist wichtig, dass der Welpen viele positive Erfahrungen mit Hunden macht. Positiv heißt aber nicht immer nur toben, auch eine freundliche Begrüßung mit Anschnuppert ist etwas positiv.

## SCHRITT FÜR PFOTE

### ZUM ERFOLG



Die meisten Welpen aus guter Kinderstube finden andere Hunde grundsätzlich interessant, sie sind neugierig und doch meist etwas zurückhaltend. Ein souveräner erwachsener Hund kann damit gut umgehen.



Welpen unter sich sind oft nicht zurückhaltend, sondern eher wild. Solange keiner benachteiligt oder gar gemobbt wird, ist das auch vollkommen okay. Ist man sich unsicher, ob zwischen den Welpen noch gespielt oder schon gerauft wird, sollte man die Situation lieber abbrechen oder einen Hundetrainer zu Rate ziehen.

### Welpen & allein bleiben

Welpen sind nicht gern allein und müssen das auch erst lernen. An sich sind Hunde Rudeltiere und somit eigentlich nicht gern ganz allein. In den ersten Tagen wird man von seinem Welpen oft überall hinbegleitet, der Welpe weiß auch noch nicht, dass er das nicht muss/soll.

Empfehlung: Ich beginne mit dem Training zum allein bleiben erst, wenn der Welpe nicht mehr immer nachläuft und es ohne jammern aushält, wenn eine Tür zwischen ihm und seinem Menschen ist.

Erst wenn das funktioniert, kann das eigentliche Training beginnen. Zu Beginn begrenzt es sich auf das Verlassen der Wohnung/Hause und schließen der Eingangstür. Klappt das gut, verlängert man die Zeit.

Bis das allein bleiben klappt, sollte man sich Unterstützung im Freundeskreis und der Familie suchen, wenn der Welpe doch schon allein bleiben muss.

### Welpen & Hundeschule

Hundeschulen bieten oft Welpenurse an. Ist der gut geführt und das Spiel der Welpen auch unter ständiger Beobachtung, ist das eine gute Sache. Der Welpe kann mit Gleichaltrigen toben und lernt auch verschiedene Geräte und Untergründe kennen. Das fördert den Gleichgewichtssinn und auch das Selbstbewusstsein.



Ist die Hundeschule eher ein „die Welpen spielen unbeobachtet“ während die Besitzer den Trainer ausquetschen, sollte davon Abstand genommen werden.

Alle wichtigen Trainingsschritte für einen großartigen Begleiter können effektiver im Einzeltraining erarbeitet werden. Da kann auch individueller auf den Welpen eingegangen werden.

### Welpen & Spaziergänge

Die meisten Welpen kommen mit 8-12 Wochen in ihr neues Zuhause und zu Beginn mag kaum ein Welpe das Haus verlassen. Das ist normal und auch gut so!

Bis zur 14.-18. (in seltenen Fällen auch 20.) Lebenswoche haben Welpen einen starken Nesttrieb, das bedeutet, dass der Welpe lieber im sicheren Zuhause bleibt und dieses nicht unbedingt verlassen möchte. Dazu trägt man den Welpen einfach zu seiner Lösewiese, damit er nicht selbst laufen muss oder im schlimmsten Fall sogar dazu gezwungen wird.

## SCHRITT FÜR PFOTE

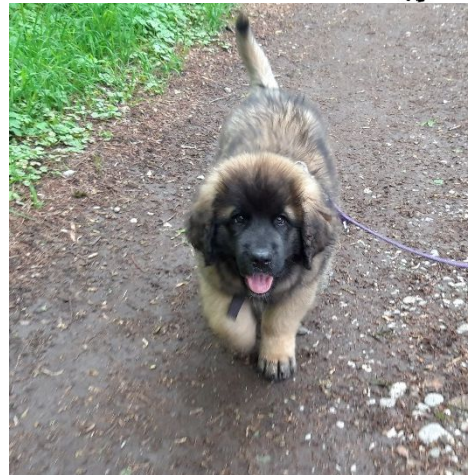
### ZUM ERFOLG



Hinweis: Ich unterscheide zwischen Gassi und Spazieren gehen. Gassi gehen bedeutet, dass der Welpen zum Lösen raus geht. Spazieren bedeutet, dass man auch ein Stückchen weit geht. Von Beginn an sollten deshalb 2-4 Spaziergänge pro Tag gemacht werden (so wie man es die nächsten 10-15 Jahre machen möchte) und zusätzlich gibt es einige Gassigänge.

Hinweis: der Welpen sollte nicht schon stundenlang spazieren geführt werden, da er dann körperlich und auch geistig überfordert wird.

Pro Lebensmonat kann man 5 Minuten am Stück mit seinem Welpen unterwegs sein. Nach einer Pause kann man gern noch einmal dieselbe Zeit am Stück gehen.



**Viel Spaß mit dem Welpen!**

**Die Welpenzeit ist einzigartig!**